

## EUSKIRCHEN

## Party

## Mallorca für Daheimgebliebene

Von David Dreimüller, 23.08.10, 07:00h

**Urlaubsfeeling für die Daheimgebliebenen gab's einmal mehr in Vussem. Und pünktlich zur Mallorca-Party zeigte sich der Sommer noch einmal von seiner schönsten Seite und bescherte den 2000 Feiernden auf dem Sportplatz eine laue Spätsommernacht.**

VUSSEM - „Der Wettergott war uns gnädig“, freute

sich **Wolfgang Schneider**, Vorsitzender des Vussemer Karnevalsvereins.

Schneider, der zusammen mit **Falk Lozinski** vom TSV Feytal die Fete organisiert, hatte als Topact einen Star der Partyinsel gewinnen können. **Jürgen Milski**, besser bekannt als „Big Brother Jürgen“, heizte den Fans im Zelt kräftig ein. Natürlich hatte der Sänger aus Köln seine Hits, etwa „Ich mach ein glückliches Mädchen aus dir“, im Gepäck. Rufe nach einer Zugabe erfüllte der Sänger ebenso wie Autogrammwünsche der - meist weiblichen - Fans.

Schneider war froh, dass es der Star in diesem Jahr endlich nach Vussem geschafft hat. Denn Jürgen sollte bereits 2009 auftreten, doch eine Schweinegrippeerkrankung hinderte ihn daran. Schneider konnte damals gerade noch rechtzeitig die „Domstürmer“ als Ersatz verpflichten.

Dabei ist Jürgen in Vussem ein alter Bekannter. „Man kennt ihn mittlerweile hier“, so Schneider über den Star, der am Samstag zum dritten Mal auf der Eifel-Mallorcaparty auftrat. Weitere Highlights auf waren „Gentleman Dee“, „Die singenden Türsteher“ sowie „Kölsche Kraat“, **Frank Lukas**, **Julian Heldt** und DJ **Marcus**

**Cremer.** Bei so vielen Stars ist es kein Wunder, dass die Party auch außerhalb der Kreisgrenzen einen Namen hat. „Wir hatten schon Leute aus Hamburg hier“, erinnerte sich Schneider. Einige Fans seien auch aus dem Ruhrgebiet in die Eifel gekommen.

In bester „Ballermann-Manier“ präsentierte sich auch die Getränkekarte. Neben dem obligatorischen Sangria gab es auch die auf der Insel sehr beliebten „43 mit Milch“ und „Lumumba“. Nicht mehr im Trend liegen laut Schneider die riesigen Sangria-Eimer. Stattdessen würden vermehrt Ein-Liter-Maßkrüge Sangria verkauft - die kultigen langen Strohhalmchen dürften aber nicht fehlen. Um Glasscherben auf dem Sportplatz zu vermeiden, gab's auch dieses Jahr ausschließlich Plastikgläser.

Die rund 80 Helfer hatten alle Hände voll zu tun. Unterstützt wurde das Team von 18 Sicherheitsangestellten, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten. „Da muss man einfach mal ‚Danke‘ sagen“, so Schneider an die Adresse der Helfer und deren Familien.

Eine ruhige Nacht hatten auch die Helfer des DRK, die neben dem Festivalgelände ihr Lager aufgeschlagen hatten. „Im Gegensatz zum Vorjahr hatten wir kaum was zu tun“, sagte **Bert Spilles**. 30 Mal mussten die DRKler helfen, sie kümmerten sich etwa um Schnittwunden und Besucher, die zu tief ins Glas geschaut hatten. Eine Person musste ins Krankenhaus gebracht werden, allerdings sei in dem Fall laut Spilles nicht der Alkohol schuld gewesen. „Es ist alles gesittet abgelaufen“, so Spilles.